

# Sonntagsfreude

55/17

## ERSTER ADVENTSONNTAG

Sonntag, 3. Dezember 2017

**Zur 1. Lesung** Als das Volk Israel wieder aus dem Exil in Babylon in seine Heimat zurückkehrte, hatte es viele Hoffnungsworte im Gepäck. Der Prophet, dessen Botschaften im zweiten Teil des Buches Jesaja (Jes 40-55) gesammelt sind, hatte während des Exils wuchtige Bilder gezeichnet. Mit Triumph werde das Volk wieder in Israel einziehen. Zurück in der Heimat, verdrängt die nüchterne Realität die einst strahlende Zukunft. Die Prophetensprüche, die aus der Zeit nach dem Exil stammen und im dritten Teil des Jesajabuches aufgeschrieben wurden, deuten dies so: In sein Land ist das Volk zwar zurückgekehrt, zu Gott aber nicht. Doch der „Erlöser von jeher“ macht sich immer wieder neu auf. Er wird das Werk seiner Hände nicht im Stich lassen (V.7). Die Zukunft, die Jesaja einst gesehen hatte, war schon das Reich des Friedens, das im Messias Jesus angebrochen ist und am Ende der Zeiten vollendet werden wird. Gott kommt, ganz sicher. Auch in diesen Tagen des Advents. Und er wird denen Gutes tun, die auf ihn hoffen.

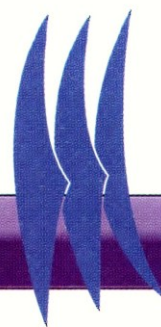
### 1. Lesung Jes 63,16b-17.19b; 64,3-7

Du, Herr, bist unser Vater, „Unser Erlöser von jeher“ wirst du genannt. Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, so dass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Eigentum sind. Reiß doch den Himmel auf, und komm herab, so dass die Berge zittern vor dir. Seit Menschengedenken hat man noch nie vernommen, kein Ohr hat gehört, kein Auge gesehen, dass es einen Gott gibt außer dir, der denen Gutes tut, die auf ihn hoffen. Ach, kämst du doch denen entgegen, die tun, was recht ist, und nachdenken über deine Wege. Ja, du warst zornig; denn wir haben gegen dich gesündigt, von Urzeit an sind wir treulos geworden. Wie unreine Menschen sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein schmutziges Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns der Gewalt unserer Schuld überlassen. Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

### Antwortpsalm Ps 80(79)

Richte uns wieder auf, o Gott,  
lass dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet.

**Zur 2. Lesung** In Korinth hatte Paulus eine blühende Gemeinde hinterlassen. Verschiedene Gnadengaben ließen die Gemeinde in der griechischen Hafenstadt wachsen und gedeihen. Einigen stieg dieser Ruhm rasch zu Kopf, sodass sie der Apostel wieder auf den Boden der Tatsachen holen musste (vgl. 1 Kor 4,6-13). Glasklar, nicht ihr seid es, die sich den eigenen festen Glauben auf die Fahnen schreiben können. Es ist die Treue Gottes, die uns Tag für Tag leben und glauben lässt (V.9). Er allein wird uns festigen bis ans Ende. Adventszeit heißt, sich dieser Treue wieder neu bewusst zu werden. „Nichts hab ich zu bringen, alles, Herr bist du.“



## Sonntagsfreude

### 2. Lesung 1 Kor 1,3-9

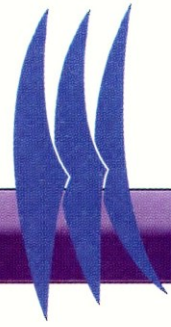
Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Ich danke Gott jederzeit eurewegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde, dass ihr an allem reich geworden seid in ihm, an aller Rede und aller Erkenntnis. Denn das Zeugnis über Christus wurde bei euch gefestigt, so dass euch keine Gnadengabe fehlt, während ihr auf die Offenbarung Jesu Christi, unseres Herrn, wartet. Er wird euch auch festigen bis ans Ende, so dass ihr schuldlos dasteht am Tag Jesu, unseres Herrn. Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

**Zum Evangelium** Sicher kann man sich nicht sein. Wie viele haben schon berechnet, wann der Tag der Wiederkunft Christi sein wird. Alle Versuche sind kläglich gescheitert. Gott will auch keine Endzeitexperten aus uns machen, die einen exakten Fahrplan entwerfen können, wie es mit der Welt zu Ende geht. Darüber vergessen viele dann das Eigentliche. Denn darauf kommt es doch wohl letztlich an und das will Gott von uns: dass wir uns ganz auf ihn verlassen. Jetzt und hier. Die Sonne kann sich schließlich verfinstern und die Sterne können vom Himmel fallen. Wichtig ist nur, dass wir auch dann die Worte des Lebens kennen, die uns schon jetzt in stürmischen Zeiten Ruhe und Zuversicht geben können.

### Evangelium Mk 13,24-37

Jesus sprach zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht. Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Texte aus: Messbuch 2018, Butzon & Bercker



## Sonntagsfreude

Freitag, 8.12., Maria Empfängnis:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

19:30 Uhr, Kapitelsaal, Habsburgergasse 12: **Einführungsvortrag** zur „Adventmusik“ durch den Komponisten Wolfgang Sauseng

Sonntag, 10.12., 10:00 und 18:00 Uhr, zur Liturgie:

**Wolfgang Sauseng: „Adventmusik“ (Uraufführung)**

Ensemble Vox Archangeli, Leitung: Manuel Schuen

Orgel: Wolfgang Sauseng